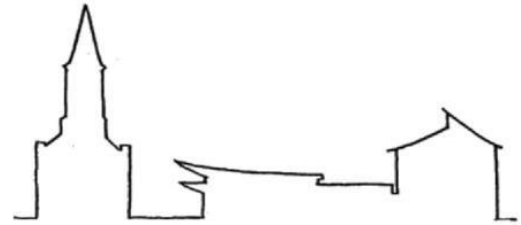


Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 28.05.2023 –
Pfingsten

Pfarrer Mischa Czarnecki, an Orgel/
Klavier Martin Bergmann und der Chor
der Ev. Kirchengemeinde Dülken.



Ev. Kirchengemeinde Dülken
Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Dieser Gottesdienst wird am 28. Mai um 11:00 Uhr in der Kirche gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es eventuell möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter <http://ekduelken.de/gd-mai23/> finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Lieder und Texte des Sonntags

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| ♪ Chor: | Das ist das Fest |
| ♪ Lied: Ich sing dir mein Lied | h&e 1 |
| Psalm 1 | h&e S. 52 |
| ♪ Chor: | Unser Leben sei ein Fest |
| ♪ Lied: Gott gab uns Atem | h&e 305 |
| ♪ Chor: | Komm, Heiliger Geist |
| ♪ Lied: Wohl denen, die noch träumen | h&e 94 |
| ♪ Lied: Und wir können ein Segen sein | h&e 92 |
| ♪ Chor: | Gott hat uns seinen Geist geschenkt |

Glocken

Begrüßung

Pb

"Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth"

Mit diesem Worte des Propheten Sacharja begrüße ich euch
ganz herzlich zu unserem Gottesdienst am Pfingstsonntag.

In den Gottesdiensten anlässlich der Konfirmation sammeln
wir:

für die Teilnahme an Freizeiten der Gemeinde	255,00 €
für den Kirchentag	255,00 €

Die heutige Kollekte im Innenraum ist für die Flüchtlingsarbeit
hier in Viersen bestimmt.

Am Ausgang sammeln wir für das Hilfsprogramm „Hoffnung
für Osteuropa.

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun
zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets
ein.

♩ Chor:

Das ist das Fest

Kerzeneröffnung

Lit & Gem

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Schöpfers.

Kerze anzünden

Gem: Gott hat uns die Welt geschenkt.

Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Sohnes.

Kerze anzünden

Gem: Jesus hat die Welt gerettet.

Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:

Im Namen des Heiligen Geistes.

Kerze anzünden

Gem: Sein Geist umspannt die Welt,

Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet

als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:

Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.

Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

Begrüßung

♫ Lied: Ich sing dir mein Lied

h&e 1

Sendung der KiGo-Kinder

♫ Liedruf: Wo zwei oder drei

Psalm 1

h&e S. 52

Glücklich die Kirche,
die nie aufhört zu fragen,
die nie aufhört zu suchen.

Glücklich die Kirche,
die sich selbst in Frage stellt,
die über sich selber lächeln kann.

Glücklich die Kirche,
die Freiheit verbreitet aus ihrem Glauben,
die Freude ausstrahlt aus ihrem Leben.

Glücklich die Kirche,
die den Menschen neue Zuversicht schenkt,
die den Frieden und die Gerechtigkeit in die Tat umsetzt.

Glücklich die Kirche,
die ein Ort der Menschlichkeit ist
in einer unmenschlichen Welt,
sie könnte selber Modell sein
für eine gute Zukunft.

Glücklich die Menschen dieser Kirche,
sie brauchen keine Angst zu haben,
von Gott und den Menschen verlassen zu sein.

♪ Liedruf: Gloria Patri

Bitte

Du Gott des Lebens,
komm mit deinem Geist in unsere Leere,
komm mit deiner Liebe in unsere Enge.

Unter der Kraft deines Geistes,
unter der Macht deiner Liebe,
können wir uns verändern
können wir zu Menschen werden,
die dir, Gott, ähnlich sind.

Komm **in** unsere Welt,
damit wir sehen,
wie es um uns steht,
damit wir erkennen,
worum es wirklich geht,
damit wir finden,
was dem Leben dient.

Bringe uns zurecht, Gott,
durch deine Weisheit,
durch deinen Geist.

Kyrie Eleison ...

♪ Liedruf: Kyrie

Dank

Gott,
wir kommen zu dir,
weil du uns rufst.

Wir kommen zu dir,
weil du die Grenzen überwindest.

Wir kommen zu dir,
weil du die Grenzen unserer Lieblosigkeit überwindest.

Wir kommen zu dir,
weil du die Grenzen unserer Sprachlosigkeit überwindest.

Wir kommen zu dir,
weil du die Grenzen unserer Sichtlosigkeit überwindest.

Gott,
du bist der Weg.
Du bist das Wort.
Du bist die Liebe.

Du bist die Geistkraft,
du kommst in uns wohnen.

♪ Chor:

Unser Leben sei ein Fest

Gebet

Lieber Vater,
du hast an diesem Tag deine Liebe ausgegossen
in die Herzen aller Mensch:
deinen Heiligen Geist.

Belebe uns durch seine Schöpferkraft,
hilf uns durch seinen Trost.
Entzünde in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe.

Belebe deine Kirche,
immer wieder neu,
dass wir von deiner Liebe,
von deinem Trost,
von deiner Kraft
voller Freude erzählen,
voller Freude leben.

Tröster-Geist,
Gottes-Feuer,
Lebens-Lieber,
Liebe-Leberin.

Komm zu uns mit deiner Kraft.

Amen.

♪ Liedruf: Amen

Lesung (Joh 14, 23b-27)

Pb

Für Kinder ist es oft ein Stofftier.

Für Erwachsene manchmal ein Goto der Lieben.

Etwas, das mich an mein Zuhause erinnert, an Liebe und Geborgenheit.

Etwas, das mich tröstet, wenn ich Heimweh habe oder Sehnsucht.

Was tröstet Christen, wenn sie Gott vermissen?

Hört das Evangelium nach Johannes, im 14. Kapitel:

Jesus sprach zu ihm:

Wer mich liebt,
der wird mein Wort halten;
und mein Vater wird ihn lieben,
und wir werden zu ihm kommen
und Wohnung bei ihm nehmen.

Wer aber mich nicht liebt,
der hält meine Worte nicht.

Und das Wort, das ihr hört,
ist nicht mein Wort,
sondern das des Vaters,
der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch geredet,
solange ich bei euch gewesen bin.

Aber der Tröster, der Heilige Geist,
den mein Vater senden wird
in meinem Namen,

der wird euch alles lehren
und euch an alles erinnern,
was ich euch gesagt habe.

Halleluja-Vers

Halleluja!

Gott, du sendest aus deinen Odem,
so werden sie geschaffen,
und du machst neu die Gestalt der Erde.

Halleluja!

♪ Liedruf: Halleluja

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

♪ Lied: Gott gab uns Atem

h&e 305

Kollekte: für die Flüchtlingsarbeit vor Ort

Predigt

»Niemand könnte ich mich entschließen, einer der bekannten Kirchen beizutreten. Keine von ihnen ist vollkommen«, sagte ein Zuhörer nach dem Vortrag eines Londoner Predigers.

»Tja, mein lieber Freund«, antwortete dieser, »sollten Sie jemals eine vollkommene Kirche finden, so wird sie sich weigern, Sie aufzunehmen, denn sobald Sie aufgenommen wären, hörte sie auf, vollkommen zu sein.«

Zunächst einmal werden wir mit dem Mann daran erinnert, welche hohen Erwartungen Menschen von der Kirche haben. Sie muss vollkommen sein! Sie muss ein hohes Ideal erfüllen. Sie darf keine Schwächen zeigen! Sie muss durch und durch gut und edel sein.

Aber hat nicht schon Jesus diesen Anspruch zurückgewiesen? »Was nennst du mich gut? Niemand ist gut denn Gott allein!«, hat er dem reichen Jüngling gesagt und gesehen, wie auch dieser die Messlatte des Gutseins nicht hundertprozentig erreichen konnte.

Eine vollkommene Kirche in einer unvollkommenen Welt – wie soll das zugehen? So ist die Antwort auch nachzuvollziehen: »Sollten Sie jemals eine vollkommene Kirche finden, so würde sie aufhören, vollkommen zu sein, sobald Sie sich ihr anschließen.«

Vergegenwärtigen wir uns, dass eine jede Kirche aus einer Vielzahl von Menschen besteht. Und jeder dieser vielen Menschen ist anders und einzigartig. Jeder hat seine ganz persönlichen Stärken und Schwächen. Jeder hat seine

Sonnen- und Schattenseite, ist gut und kann schwierig sein. Niemand von uns ist vollkommen! Und wir machen alle unsere Fehler: in unseren Beziehungen, im Beruf, in der Erziehung, in unserer Lebensführung, in so vielen Dingen des Lebens.

Es kann also keine vollkommene Kirche geben, weil sich Kirche immer in unvollkommenen Menschen darstellt. So ist es unfair, seine eigene Unvollkommenheit zu übersehen, stattdessen aber auf die Kirche zu schauen und von ihr uneingeschränkte Vollkommenheit zu erwarten!

Ist es nicht vielmehr so, dass ein unvollkommener Mensch zu einer unvollkommenen Kirche passt? Fühlt sich ein unvollkommener Mensch nicht gerade in einer unvollkommenen Kirche wohl und zuhause?

Auch wenn wir jetzt uneingeschränkt mit Ja antworten, bleibt dann noch die Frage, wie wir beide zusammenbringen: den unvollkommenen Menschen mit der unvollkommenen Kirche.

Vielleicht hilft uns eine bekannte Geschichte von Mark Twain, der Antwort näherzukommen:

Es ist Samstagnachmittag. Freizeit für alle Jungen, außer Tom Sawyer, der dazu verurteilt ist, einen dreißig Meter langen, neun Fuß hohen Zaun zu tünchen. Das Leben scheint ihm öde, das Dasein eine Last. Es ist nicht nur die Arbeit, die er unerträglich findet, sondern besonders der Gedanke an alle Jungen, die vorbeikommen und ihn auslachen werden, weil er zu arbeiten hat.

In diesem dunklen, hoffnungslosen Moment kommt Tom eine Eingebung. Eine große, eine herrliche Eingebung! Und kurz darauf schon nähert sich ein Junge, Ben, dessen Spott er von allen am meisten gefürchtet hatte:

»Hallo, alter Knabe, Strafarbeit, ja?«

»Ach, du bist's, Ben, ich hab' gar nicht aufgepasst!«

»Hör, du, ich geh schwimmen, willst du vielleicht mit? Aber gelt, du arbeitest lieber, natürlich, du bleibst viel lieber da, gelt?«

Tom maß ihn erstaunt von oben bis unten.

»Was nennst du eigentlich arbeiten?«

»W-was? Ist das keine Arbeit?«

Tom tauchte seinen Pinsel wieder ein und bemerkte gleichgültig: »Viel-leicht – vielleicht auch nicht! Ich weiß nur so viel, dass es dem Tom Sawyer passt.«

»Na, du willst mir doch nicht weismachen, dass du's zum Vergnügen tust?«

Der Pinsel strich und strich.

»Zum Vergnügen? Na, ich seh nicht ein, warum nicht. Kann unsereiner denn alle Tage 'nen Zaun streichen?«

Das warf ein neues Licht auf die Sache. Ben überlegte und knupperte an seinem Apfel. Tom fuhr sachte mit dem Pinsel hin und her, um die Wirkung zu prüfen, besserte hier und da noch etwas nach, prüfte wieder,

alles, ohne sich im Geringsten um Ben zu kümmern. Dieser verfolgte jede Bewegung eifriger und eifriger mit steigendem Interesse.

Plötzlich sagte er:

»Du, Tom, lass mich ein bisschen streichen!«

Gegen Mitte des Nachmittags hat der Zaun drei Lagen Tünche, und Tom schwimmt im Reichtum: Für das Privileg, einen Teil des Zauns tünchen zu dürfen, hat sich ein Junge nach dem andern von seinen Kostbarkeiten getrennt. Es ist Tom gelungen, harte Arbeit als ein Vergnügen hinzustellen, für das man zu zahlen hat, und seine Freunde haben alle diese Umdefinierung der Wirklichkeit angenommen.

Um es nun rasch auf den Punkt zu bringen: Können wir Kirche nicht mit dem Streichen eines Zaunes vergleichen? Man kann schon sagen, dass Kirche bei manchen Menschen ein ähnliches Gefühl wie bei Tom Sawyer erzeugt, der sich geradezu verurteilt fühlt, diese Streicharbeit erledigen zu müssen.

Die vorbeikommenden Freunde Toms auf dem Weg zu ihrem Vergnügen erkennen, dass Tom zu arbeiten hat. Ihrer Ablehnung und ihres Spottes ist sich Tom sicher. Jeder wird ihn darum belächeln, dass er diesen Zaun zu streichen hat, während sie auf dem Weg zum Schwimmbad sind und etwas Genüßliches tun.

Den Vergleich zur Kirche brauche ich jetzt gar nicht auszumalen. Gibt es nicht auch immer wieder Spott für die, die sonntags in die Kirche gehen oder sich für die Kirche engagieren? Ich weiß von einer Presbyterin in einer Nachbargemeinde, die in ihrem Freundeskreis immer wieder ein Problem hat und nicht immer weiß, wie sie Sticheleien begegnen soll.

Aber Tom hat eine glänzende Idee! Mit seiner Bemerkung: »Kann unsereiner denn alle Tage 'nen Zaun streichen?« verändert sich mit einem Male die ganze Bewertung dessen, was Tom tut. Er erklärt sein Tun zu etwas ganz Besonderem. Und plötzlich möchte jeder seiner Freunde auch tun, was Tom tut, nämlich diesen Zaun streichen.

Wenn uns das gelänge, was Tom gelungen ist, nämlich die Kirche als etwas Besonderes, geradezu Einmaliges zu bewerten und nicht als eine leidige Pflicht, zu der man verurteilt ist, dann würde diese unvollkommene Kirche wie ein neu zu streichender Zaun erscheinen und wir würden die Helfer gar nicht mehr zählen können, die an diesem Zaun mitstreichen wollten.

Plötzlich wäre es einem etwas wert, sich für diese Kirche zu engagieren. Mit einem Male wäre man bereit, Zeit und Kostbarkeiten für das Dabei-sein, das Mitmachen, das Anteilhaben hinzugeben. Es wäre eine Freude und Lust, mitwirken zu können. Und die Gemeinschaft, die dabei entsteht, würde ihre Ausstrahlung nicht verbergen können.

Sehen wir Kirche einmal unter diesem Gesichtspunkt des Besonderen: Kann unsreiner denn alle Tage einen Gottesdienst feiern? Oder: Kann unsreiner denn alle Tage das Angenommensein in seiner eigenen Unvollkommenheit spüren? Oder: Kann unsreiner denn alle Tage Gott eine Freude machen?

♩ Chor:

Komm, Heiliger Geist

Mit und durch Gottes Geist werden solche Veränderungen möglich werden, und wir werden uns dem nähern, was so klingt:

Ich träume von einer Kirche,
die sich in Bewegung setzt auf Jesus Christus zu,
statt sich an dogmatischen Definitionen festzuhalten,
die doch keiner versteht.

Ich träume von einer Kirche,
die offene Ohren und Augen hat,
für das, was in der Welt
und in den Herzen der Menschen vor sich geht.

Ich träume von einer Kirche,
in der sich Menschen spontan ausdrücken können,
die die Sprache der Menschen spricht.

Ich träume von einer offenen Kirche,
die keine Grenzen kennt,
die keine Mauern hat,
keine Türen hat und schon gar keine verschlossenen.

Ich träume von einer Kirche,
die niemanden aussperrt,
in der verschiedene Denkweisen,
Glaubensrichtungen und Lebensstile
ihren Platz nebeneinander haben,
ohne dass sie geringgeschätzt oder verachtet werden.

Ich träume von einer prophetischen Kirche,
die unerschrocken die Wahrheit verkündet,
auch gegenüber den Mächtigen, im Bewusstsein,
dass »die Wahrheit frei machen wird« (Joh 8,32).

Ich träume von einer Kirche,
die Hoffnung hat und die Hoffnung macht
gerade in einer Welt,
die im Unfrieden lebt und deren Schöpfung bedroht ist.

Amen.

♪ Lied: Wohl denen, die noch träumen h&e 94

Nächsten Sonntag feiern einen großen gemeinsamen **Gottesdienst** zum Abschied von Hans Bretschneider in der Kreuzkirche. Der Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr. Im Anschluss sind wir alle herzlich zum Empfang eingeladen.

Über das darauffolgende Fronleichnam-Wochenende findet der **Bibelmarathon** statt. Wer teilnehmen möchte, kann sich im Anschluss an den Gottesdienst eintragen lassen – oder die Anmeldemöglichkeiten dem Flyer entnehmen.

Presbyterwahl

Wir haben das alles schon gesagt, jetzt lese ich die offizielle Abkündigung zur Presbyteriumswahl vor (sorry, dass es sehr trocken und unpfeiflich klingt):

Am 18. Februar 2024 wird das Presbyterium unserer Kirchengemeinde neu gewählt.

Das Wahlverfahren beginnt am 04. Juni. Alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde sind aufgefordert bis zum 16. Juni 2023 schriftliche Wahlvorschläge beim Presbyterium einzureichen.

In unserer Kirchengemeinde werden mindestens 8 Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyteriumsamt gesucht. Außerdem sind 1 beruflich Mitarbeitende in das Presbyteriums zu wählen.

Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt und konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt sein.

Darüber hinaus dürfen sie das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Bitte reichen Sie mit ihren Vorschlägen auch die schriftliche Zustimmungserklärung der bzw. des Vorgeschlagenen ein. Vordrucke erhalten Sie im Gemeindebüro oder bei den Mitgliedern des Presbyteriums.

Weitere Einzelheiten können Sie dem Aushang im Schaukasten entnehmen.

Flyer

Kasualabkündigungen

Lit

Fürbitten

Gott, du bist bei uns und mit uns auf unserem Weg.

Immer neu sagst du uns das durch dein Wort.

Und in unserem Alltag erfahren wir dies
tagtäglich auf unterschiedliche Weise.

Du, Gott, verstehst unsere Gedanken,
du weißt, wie wir in unserem Herzen fühlen.
Mach uns frei, unseren Mitmenschen
in Weitherzigkeit und Toleranz zu begegnen.

Wir bitten dich,
uns den Mut zu geben,
den wir brauchen,
um deine Botschaft der Liebe
in und durch uns in dieser Welt sichtbar werden zu lassen.

In deinem Sohn Jesus Christus bist du Mensch geworden,
wie wir Mensch werden sollen.

Er möge unser Denken und Handeln bewegen,
er möge zur Mitte unseres Lebens werden.

Du, Gott,
beschenke uns auch heute reichlich mit dem,
was wir immer wieder aufs Neue nötig haben
zum Miteinander im Glauben und Leben.

Herr, wir glauben, hilf unserem Unglauben.

Alles, was uns in diesem Moment besonders bewegt,
sagen wir dir nun in der Stille.

Alles, was unausgesprochen geblieben ist,
legen wir in das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat:

Vater unser

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

♪ Lied: Und wir können ein Segen sein **h&e 92**

Segen

Lit

GOTT segnet dich und behüte dich,

GOTT erhebt das Angesicht über dir

und ist dir gnädig.

GOTT erhebt das Angesicht auf dich

und schenkt dir Frieden.

♪ Chor: Gott hat uns seinen Geist geschenkt